

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülten St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermülten, Kubichnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 191.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 19. August

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Kitzschke, Wilhelm-Ebert-Strasse 5b, als Kaiserlichen Vorkaufstellen, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägigen Grundpreise mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet, Reklamanzette 30 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Inserat-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Das am 14. III. 1910 von der königlichen Polizeidirektion zu Dresden ausgestellte Dienstbuch für

Anna Irmgard Schneider

ist angeblich verloren gegangen.

Zur Wiedererlangung und Verhütung mißbräuchlicher Verwendung des Dienstbuchs geben wir dies hiermit bekannt.

Lichtenstein, am 16. August 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Das am 9. April 1912 unter laufender Nummer 64 von dem unterzeichneten Stadtrat ausgestellte Arbeitsbuch für

Ernst Albert Gelfert

ist angeblich verloren gegangen.

Zur Wiedererlangung und Verhütung mißbräuchlicher Verwendung des Buches wird dies hiermit bekannt gegeben.

Lichtenstein, am 18. August 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Das im Jahre 1909 unter Nr. 73 vom Stadtrat zu Lichtenstein ausgestellte Dienstbuch für

Mathilde Gfingler

ist angeblich verloren gegangen.

Zur Wiedererlangung und Verhütung mißbräuchlicher Verwendung des Buches wird dies hiermit bekannt gegeben.

Lichtenstein, am 16. August 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Kgl. Amtshauptmannschaft vom 10. d. M., betreffend die Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß für die hiesige Gemeinde in der Gemeindeexpedition eine **Ablieferungsstelle** eingerichtet worden ist. Hier haben alle diejenigen, die zur freiwilligen Ablieferung von Kupfer-, Messing- und Nickelgegenständen bereit sind, diese hinzubringen, wo die Uebnahmepreise nach den bestehenden Grundätzen festgesetzt werden.

Bernsdorf, den 17. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserlichen Aufruf vom 28. Mai 1915 wurde u. a. auch die jüngste Jahreshälfte des ersten Aufgebots betroffen, soweit die Aufgerufenen das 17. Lebensjahr vollenden. Für diejenigen, die nun nach dem 28. Mai 1915 das 17. Lebensjahr vollenden, besteht ebenfalls die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle.

Es werden darum alle hier aufhältlichen jungen Leute, die ab 28. Mai 1915 das 17. Lebensjahr vollenden, hierdurch aufgefordert, sich auf hiesigem Gemeindeamte zur Landsturmrolle anzumelden. Die Anmeldung hat spätestens in der letzten Woche desjenigen Monats zu erfolgen, in dem der Militärpflichtige das 17. Lebensjahr vollendet hat.

Bernsdorf i. G., den 14. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein

ist Mittwochs von 12—1 Uhr und Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet

Das Wichtigste.

Die Festung Nowo in deutschem Besitz!

* Vom Großen Hauptquartier wird unterm 18. August gemeldet: Die Festung Nowo mit allen Forts und unzähligen Material, darunter weit mehr als 400 Geschützen, ist seit heute Nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zähester Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Vom Balkan.

* Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Athen: Die Regierung hat demissioniert.

* Die „Agence d'Athènes“ meldet: Der griechische König nahm die Demission des Kabinetts Gounaris an und ersuchte Venizelos, morgen vormittag zu einer Besprechung zu ihm zu kommen.

* In der griechischen Kammer wurde Zarizianof, der Anhänger von Venizelos, zum Präsidenten gewählt. Die Kammer begrüßte das Wahlergebnis mit lebhaftem Beifall.

* „Nowoje Wremja“ schreibt: Der serbische Kronprinz hat am 24. Juli 1914 gedroht, er sei bereit, alles anzunehmen, was der Zar verlange. Jetzt sei der Augenblick gekommen, wo Serbien sein Versprechen erfüllen müsse.

* Das serbische Regierungsorgan „Samouprava“ veröffentlicht eine amtliche Erklärung der Regierung, worin Serbien den Vorschlag des Bierverbandes auf Abtretung serbischen Bodens endgültig zurückweist.

* „Nietich“ empört sich gewaltig über die Haltung Griechenlands, das die vertrauliche Note des Bierverbandes sofort veröffentlicht und im ganzen Lande eine Agitation erweckt habe, die geeignet sei, den serbischen Widerstand gegen die Vorschläge des Bierverbandes zu stärken. Das ganze Verfahren Griechenlands könne nur als eine böswärtige und unverschämte Herausforderung angesehen werden. Der Bierverband bitte nicht um Hilfe, sondern wolle nur eine endgültige Regelung der Balkanverhältnisse herbeiführen und den Krieg rasch beendigen.

Verschiedenes.

* Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum, der als Offiziers-Stellvertreter im Felde steht, hat das Eisene Kreuz erhalten.

* In Straßburg wurden mehrere mittlere Verwaltungsbekannteten unter der Anschuldigung der Befundung deutschfeindlicher Gesinnung verhaftet.

* Auf Einladung des französischen Heeresbefehlshabers begab sich der englische Dichter Rudyard Kipling zur Westfront.

* Aus Paris wird berichtet: Clemenceaus Blatt, „L'homme enchaîné“ ist für vier Tage verboten worden.

* Die englische Verlustliste vom 16. d. M. enthält die Namen von 183 Offizieren und 2166 Mann.

* Nach einer Meldung der Londoner „Times“ sind drei deutsche Offiziere am Sonnabend aus dem Gefangenenlager Duffryn Aird entkommen.

* Wie „New York Herald“ aus Washington berichtet, erhielt das amerikanische Staatsdepartement von Grey die Mitteilung, daß Baumwolle in die britische Liste über Baumwolle aufgenommen worden sei. Zweck dieser Maßnahme ist, Deutschland die Zufuhr amerikanischer Baumwolle zu sperren. Sie wird einen Sturm der Entrüstung in den Südstaaten der Union entfesseln.

* Das Amsterdamer „Ngg. Handelsblad“ meldet aus Ottawa: Offiziell wird mitgeteilt, daß von der englischen Regierung bis jetzt für 46 Millionen Pfund Sterling Munition in Kanada bestellt worden ist.

Der Kampf um Nowo, Nowo-Georgewitsch u. Brest-Litowsk.

Nowo.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht unter der Überschrift „Ein Titanenkampf“ folgende Depesche aus Petersburg: Mit ungeheurer Wucht und ununterbrochen stürmen die Deutschen gegen Nowo an.

Der Feind weiß, daß der Besitz der Stadt ihm die größte, vielleicht einzige Aussicht bietet, die Neugruppierung der russischen Heere, die nach dem Weichselrückzug notwendig wurde, ernsthaft zu gefährden. Nachdem die Festung mit einem Höllenfeuer aus Geschossen aller Kaliber überschüttet wurde, erfolgten die rücksichtslos durchgeführten Infanterieangriffe, durch die es den Deutschen schließlich gelang, sich der Außenforts zu bemächtigen und sich dem inneren Befestigungsgürtel auf wenige englische Meilen zu nähern. In amtlichen Kreisen ist man vorsichtig mit Äußerungen über den Ausgang der gigantischen Schlacht. Man weist darauf hin, daß jede Minute, die Nowo sich hält, für den Feind jedenfalls einen Verlust bedeutet, und ist der Ansicht, daß ein Unterliegen Nowos durch die großen materiellen Verluste des Feindes ausgeglichen werden würde. (Zwischen ist Nowo gefallen! Red.)

Nowo-Georgewitsch.

Auch vor der von allen Seiten eingeschlossenen Festung Nowo-Georgewitsch haben unsere Truppen weitere Vorteile erzielt. Die Eroberung dieser Festung kann gleichfalls nur eine Frage weniger Tage sein, obwohl anerkannt werden muß, daß die Russen trotz der völligen Hoffnungslosigkeit ihrer Lage tapferen Widerstand leisten.

Brest-Litowsk.

Mit großer Entschlossenheit haben sich unsere Heere der Festung Brest-Litowsk, wo die geschlagene russische Hauptarmee allem Anschein nach den letzten Versuch zu machen gedenkt, den Siegesmarsch des Feindes zum Stoden zu bringen. Dies wird von einem alten preussischen Offizier im „Lokalanzeiger“ geschrieben, der zugleich die Frage aufwirft, ob diese Festung zum Widerstande geeignet ist. Seine Hauptverteidigung findet Brest-Litowsk in den Raketenjümpfen, die aber nicht mehr die Schwierigkeiten bieten dürften wie vor wenigen Jahrzehnten, da für ihre Entwässerung sehr viel von der russischen Regierung getan worden ist. Die Festungswerke können nur zum Teil als modern bezeichnet werden.